

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Welz, Ulrike
Studiengang an der FAU:	Marketing Master
E-Mail:	ulrike.welz@fau.de
Gastuniversität:	Turku School of Economics
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Marketing/ International Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Der Vorbereitungsprozess lief bei mir einfach und reibungslos. Nachdem ich mich Anfang Dezember beworben hatte, kam bereits Anfang Januar die Einladung zum Auswahlgespräch. Das Interview war in einer kleinen Gruppe und war recht kurz und schmerzlos. Die Fragen zu Zielen, Motivation und Persönlichkeit wurden teils auf Englisch und teils auf Deutsch gestellt. Insgesamt braucht man dieses Gespräch absolut nicht zu fürchten. Die Stimmung war sehr entspannt und man hatte gleich ein gutes Gefühl.

Circa eine Woche nach dem Auswahlgespräch kam per Mail die Zusage zum Studienplatz in Turku. Danach muss man sich noch an der Gastuni selbst bewerben. Zuerst musste man sich online bewerben, einige Unterlagen mussten danach noch nach Turku geschickt werden. Dieser Prozess wurde super von Frau Häfner vom Falke-Lehrstuhl geleitet. Sie hat uns immer über Bewerbungsfristen und einzureichende Unterlagen informiert.

Ich würde empfehlen so früh wie möglich den Englisch-Sprachtest an der FAU im Sprachenzentrum zu machen, dieser wird von der Uni Turku verlangt (wenn man nicht bereits TOEFL o.ä. hat). Die Plätze für diesen Test sind oft rar und Wartezeiten können dementsprechend lang sein. Nachdem alle Unterlagen zusammengestellt wurden, mussten wir diese einfach bei Frau Häfner abgeben. Sie hat diese gesammelt fristgerecht an die Uni in Turku weitergeleitet.

Also alles in allem kein komplizierter Prozess!

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin von Berlin mit dem Flugzeug nach Turku geflogen. Bis Turku gibt es leider keinen Direktflug. Ich musste in Helsinki umsteigen und bin dann mit einer kleinen Propellermaschine weiter nach Turku geflogen. Man kann jedoch auch nur bis Helsinki fliegen und dann von dort mit dem Fernbus nach Turku fahren. Das

Fernbusnetz ist in Finnland super ausgebaut und man kommt einfach und günstig von A nach B. Jedoch würde ich empfehlen bis nach Turku mit dem Flugzeug zu fliegen. Es ist einfach viel stressfreier und hat preislich bei mir kaum einen Unterschied gemacht.

Meine Tutorin hat mich dann in Turku am Flughafen abgeholt und an meinem Wohnheim abgesetzt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Wichtiger TIPP: So früh wie möglich für die Unterkunft bewerben! Zwar steht überall, dass man sich erst bewerben darf, wenn man die Zusage von der Gastuni in Turku hat, jedoch sind die Bewerbungsportale auch schon ab dem 1.5. geöffnet und man kann sich anmelden. Ich hatte mich erst Ende Mai beworben und das ist bereits etwas zu spät um die guten Plätze nah an der Uni zu ergattern.

Das TYS, eine Art Wohnungsgenossenschaft die die Plätze in Studentenwohnheimen vergibt, vermietet Zimmer in verschiedensten Teilen der Stadt. Am beliebtesten sind Zimmer in Studentvillage, da sie nah am Campus liegen und dort viele Austauschstudenten wohnen und dementsprechend die meisten Parties stattfinden. Vom TYS habe ich jedoch nur ein Angebot für das Wohnheim „Amarusko“ bekommen, welches eher am Stadtrand liegt.

Deshalb habe ich mich auch im „Retrodorm“ beworben, welches zur Stadt Turku gehört und unabhängig von der Uni und dem TYS geführt wird. Dort habe ich sehr schnell die Zusage für ein Zimmer bekommen. Letztendlich war ich superzufrieden mit meiner Unterkunft! Das Gebäude liegt zwar nicht besonders nah am Campus (ca. 30 Minuten zu Fuß, es fahren jedoch genug Busse in die Innenstadt/zur Uni) jedoch ist der Preis unschlagbar (280€!). Dort wohnt man mit 17 Leuten auf dem Flur und teilt sich die Küche und eine Dusche. Jedoch hat man an seinem Zimmer und ganz für sich allein ein kleines Bad mit Toilette und Waschbecken. Man sollte sich auch nicht von der Anzahl der Mitbewohner abschrecken lassen. Man hat dort eine super Gemeinschaft, lernt schnell viele Leute aus aller Welt kennen und fühlt sich nie allein. Es ist immer jemand da, mit dem man Essen/trinken, quatschen, Filme gucken und feiern kann. Meine Mitbewohner sind schnell zu einer Art Familie geworden und ich habe mich dort immer sehr wohl gefühlt.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die School of Economics ist top!!!

Das Semester ist in zwei Perioden geteilt, jedes Fach geht demnach nur circa 8 Wochen. Dadurch hat man gleich von Anfang an recht viel zu tun. Meistens bestehen die Module aus einem Assignment (Präsentation und/oder Report) und einer Klausur. Die Kurse die ich dort belegt hatte waren sehr interessant. In der Regel lernt man dort in kleineren Gruppen als man es in Deutschland gewohnt ist. Dadurch ist der Unterricht auch viel interaktiver und verschulter. Die Professoren sind sehr freundlich und auf einer Augenhöhe mit ihren Studenten, wodurch ein sehr angenehmes Lernklima entsteht. Ein Grund hierfür ist vielleicht auch, dass sie jeder duzt. Bei Fragen und Problemen haben wir ebenfalls immer schnell eine Lösung gefunden.

Sehr angenehm sind dort auch die Prüfungen. Man hat (im Vergleich zu Deutschland) immer genug Zeit all seine Gedanken zu ordnen und aufzuschreiben. Die Fragen wurden immer fair gestellt und auch die Bewertung war angemessen. Insgesamt wird (abhängig von den Kursen) zwar viel gefordert aber gute Arbeit auch honoriert.

Ich habe einen Sprachkurs in Finnisch begonnen. Er war kostenlos und man hat schnell andere Austauschstudenten kennen gelernt. Finnisch ist jedoch nicht umsonst eine der schwersten Sprachen. Nach 4 Kurseinheiten habe ich das Handtuch geschmissen, da Aufwand und Erfolg für mich in keinem Verhältnis standen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Ich wurde vom ersten Tag an super betreut. Natürlich war der Ansturm auf das International Office in den ersten Tagen groß und man musste teilweise lang warten um all seine Zettelchen unterschreiben zu lassen aber es war alles gut organisiert und lief für mich ohne Probleme. Auch Emails wurden schnell und gewissenhaft beantwortet.

Meine Tutorin hat mich durch das ganze Organisations-Wirrwarr am Anfang begleitet und mir gezeigt wann ich wo was abgeben oder beantragen muss.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität Turku hat zahlreiche Bibliotheken, man kann zudem auch die Bibliotheken der Åbo Akademi University nutzen. Alle Bibliotheken haben gute Arbeitsplätze und genügend Computer an denen man gut lernen kann. Bücher habe ich alle bekommen die ich brauchte und das Ausleihsystem ist modern und unkompliziert.

Drucken kann man auch überall in den Unigebäuden. Man bekommt sogar eine große Anzahl (ich glaube 300 Kopien) umsonst auf seiner Studentenkarte gutgeschrieben. Ich bin damit für ein Semester gut hingekommen.

Die Mensen der Universität waren klasse! Für 2,60€ bekommt man ein Hauptgericht mit Salat+Brot und Getränk. Auswahl gibt es allerhand sodass man eigentlich immer etwas Leckeres finden kann (auch vegetarisch!). Für den Preis und in der Qualität kann man sich in Finnland sonst nicht so leicht satt essen.

Die Uni bietet auch eine große Auswahl an Sportkursen an. Für ca. 50€ pro Semester kann man (fast) alle Sportkurse und das Fitnessstudio besuchen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Turku selbst ist nicht so groß, von daher ist die Anzahl der Sehenswürdigkeiten begrenzt. Ich würde jedoch empfehlen Turku Castle und die Kathedrale anzuschauen, weil diese die Wahrzeichen Turkus sind. Bei schönem Wetter ist auch eine Bootsfahrt auf dem Fluss Aura empfehlenswert. Außerhalb sind Helsinki und Tampere schnell und einfach erreichbar. Aber auch nach Tallinn (Estland) kommt man von Helsinki aus mit der Fähre ganz leicht. Ein Geheimtipp ist das kleine Städtchen Porvoo mit seinen bunten Holzhäusern in der Nähe von Helsinki. Ansonsten sollte man sich durch das Angebot vom ESN wühlen. Dort

werden alle möglichen Trips angeboten aus denen man je nach Interesse und Budget auswählen kann.

Besonders positiv überrascht war ich vom Nachtleben in Turku. Obwohl die Stadt recht klein ist konnte man jeden Abend feiern gehen. Gerade zu Beginn des Semesters sind sehr viele Parties in verschiedenen Clubs der Stadt. Auf den Erasmus-Parties sind auch die Preise meist studentenfreundlich. Wenn man nicht in die Clubs gehen wollte, gab es in den Wohnheimen auch immer Kitchen-Parties, bei denen man etwas günstiger und in kleinerer Runde feiern konnte. Natürlich gibt es in Turku auch eine Menge Bars und Kneipen in denen man den Abend verbringen kann. Langweilig wird es auf jeden Fall nicht.

Die Essgewohnheiten der Finnen sind nicht sehr unterschiedlich von den Deutschen. Es gibt viel Fleisch und viel Kartoffeln in allen möglichen Varianten. Probieren sollte man „Karjalanpiirakka“, ein Gebäck mit Reis in einem Mantel aus Roggenteig, welches traditionell mit Butter und Eiern gegessen wird. Nicht selten gibt es auch Rentier und Elch, was man ebenfalls bei Gelegenheit mal probieren sollte. Zudem sind gegen Ende des Sommers viele leckere Beeren (u.a. Moltebeeren, Preiselbeeren und Blaubeeren) reif, man kann sie überall in den Wäldern finden. Die Finnen sind total verrückt nach Lakritz in allen möglichen Varianten. Unbedingt probieren sollte man auf jeden Fall den Nationalschnaps „Salmiakki“.

Geld abheben war für mich kein Problem, da ich eine Kreditkarte hatte, dadurch musste ich keine Gebühren oder ähnliches zahlen. In Finnland kann man auch überall (außer im Bus) mit Kreditkarte zahlen, auch wenn es nur geringe Beträge sind.

Im Willkommenspaket der Uni war eine SIM-Karte vom finnischen Telefonanbieter DNA enthalten. Diese konnte man je nach Bedarf mit Guthaben aufladen und sich Datenpakete für mobiles Internet dazu buchen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Dadurch dass meine Miete sogar niedriger war als in Deutschland, waren meine Fixkosten in Finnland nicht höher. Zwar sind die Preise für Lebensmittel deutlich höher als in Deutschland aber zum Glück gibt es in Finnland auch LIDL, wo man Lebensmittel auch etwas günstiger bekommt. Vor allem die Preise für Fleisch und Gemüse sind sehr hoch. Aber auch Alkohol (alles ab 5% in extra Alko-Shops) ist sehr sehr teuer!

Für die Mädels: Kosmetikartikel sind viel viel teurer! Nehmt so viel von zu Hause mit wie ihr könnt ☺ Ich habe mir von meinen Besuchern aus Deutschland alles Notwendige mitbringen lassen.

Das Busticket ist recht erschwinglich. Für 36€ kann man einen Monat lang in Turku so viel Bus fahren wie man möchte.

Das meiste Geld geht definitiv für das Reisen. Jedoch sollte man hier auch nicht sparen. Vor allem die vom ESN angebotenen Trips nach Lappland und St. Petersburg (Achtung: hier braucht man einen gültigen Reisepass!) sind wärmstens zu empfehlen. Alle Trips kann man aber natürlich auch selbst

organisieren, dann wird es evtl. noch etwas günstiger. Jedoch sind auch die ESN Trips super, um neue Leute kennen zu lernen.

Von Erasmus bekommt man etwa 300€/ Monat an Zuschuss. Zudem habe ich auch Auslands-Bafög bekommen. Der Satz ist hier deutlich höher als bei dem normalen Bafög, das man in Deutschland bekommt. Also selbst wenn es in Deutschland keine oder nur geringe finanzielle Unterstützung vom Bafög-Amt gibt unbedingt beantragen, es kann sich lohnen!

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es war für mich eine wundervolle und sehr wertvolle Zeit, die ich mein Leben lang positiv in Erinnerung behalten werde. Vom ersten Tag an habe ich mich in Turku zu Hause gefühlt und viele tolle Menschen aus aller Welt kennen gelernt. Die 4 Monate vergingen wie im Flug und ich wäre gern noch länger geblieben. Ich habe jede Sekunde genossen...all die Parties, Reisen und die Zeit mit tollen Menschen.

Geht also auf jeden Fall ins Ausland und macht genauso wundervolle Erfahrungen!!!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wohnheime:

<http://www.tys.fi/en>

<http://www.retrodorm.fi/>